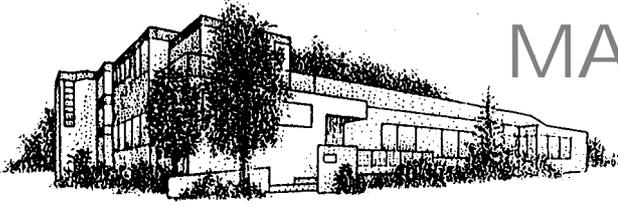

GEMEINDEREPORT MARIENFELDE

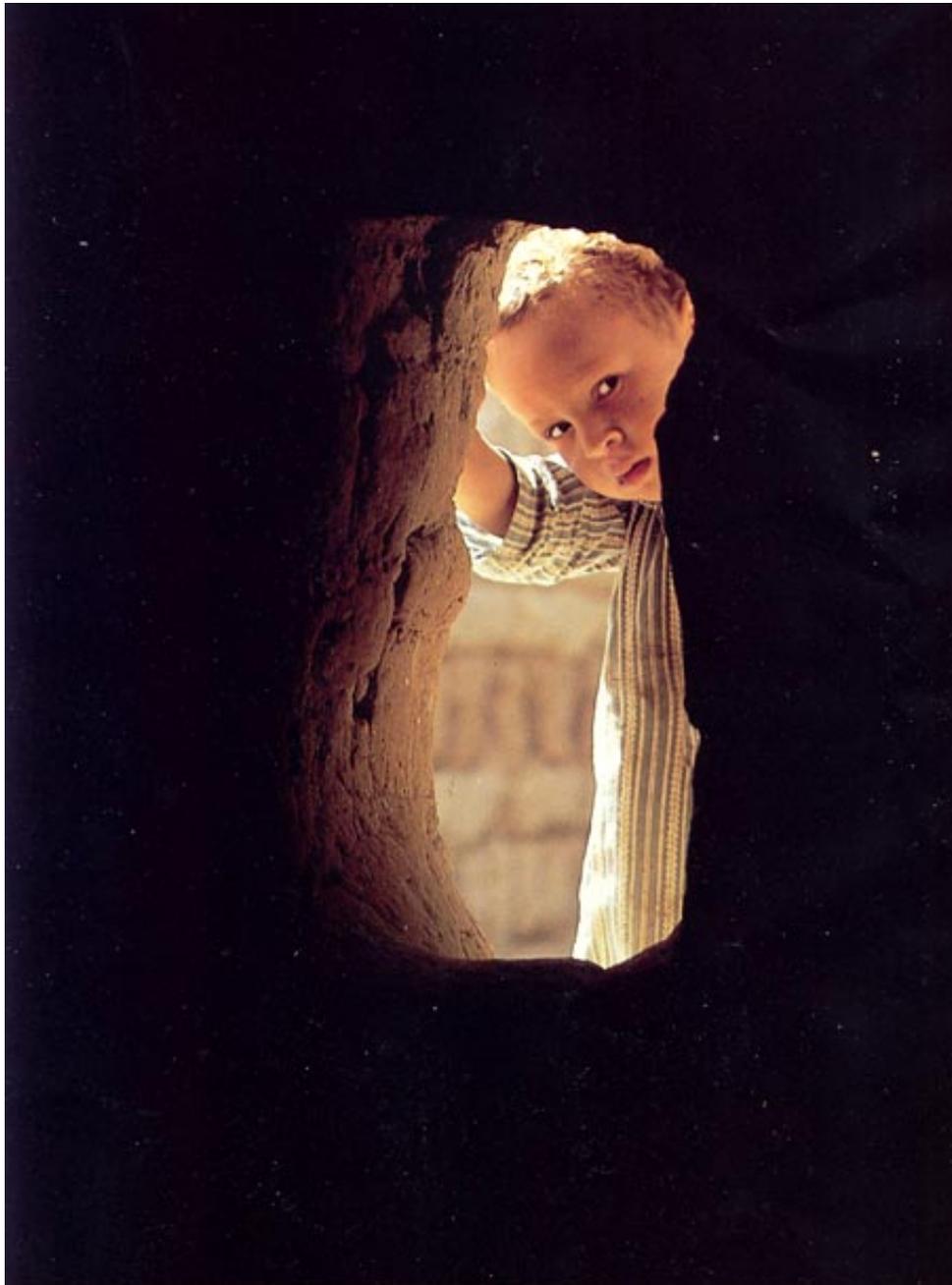


Nr. 236

www.ev-kirchengemeinde-marienfelde.de

Februar 2003

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist.
Gott aber sieht das Herz an.



Jahreslosung für 2003

„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.“

Jahreslosung für 2003 aus 1. Samuel 16, Vers 7

Sie kennen das Märchen „Aschenputtel“. Da hat sich der Königssohn beim Tanz in ein Mädchen verliebt. Er muss es finden und geht in das Haus, in dem er es vermutet. Die Eltern rufen alle Töchter herbei. Doch der Schuh passt keiner, obwohl jede von ihnen etwas opfert, um Königin zu werden.

„Das ist auch nicht die rechte“, sprach er, „habt ihr keine andere Tochter?“ – „Nein“, sagte der Mann, „nur von meiner verstorbenen Frau ist noch ein kleines verbüttetes Aschenputtel da: Das kann unmöglich die Braut sein.“ Der Königssohn sprach, er sollte es heraufschicken, die Mutter aber antwortete: „Ach nein, das ist viel zu schmutzig, das darf sich nicht sehen lassen.“ Er wollte es aber durchaus haben, und Aschenputtel musste gerufen werden. Da wusch es sich erst Hände und Angesicht rein, ging dann hin und neigte sich vor dem Königssohn, der ihm den goldenen Schuh reichte. Dann setzte es sich auf einen Schemel, zog den Fuß aus dem schweren Holzschuh und steckte ihn in den Pantoffel: Der war wie angegossen. Und als es sich in die Höhe richtete, und der König ihm ins Gesicht sah, so erkannte er das schöne Mädchen, das mit ihm getanzt hatte, und rief: „Das ist die rechte Braut!“

Aschenputtel muss heraufgeschickt werden. Auch in unserem Leben gibt es Dinge, die irgendwo unten vergraben sind, die erst heraufkommen müssen, die wir aber viel lieber da lassen, wo sie sind: Vergessenes, Peinliches, Unanständiges. Es ist vorhanden in unserer Seele, gehört zu uns. Wir haben es aber in den Keller geschickt, weil es in unserem Lebenshaus keinen Platz haben soll.

Wie ist es aber nun, wenn da ein neugieriger Besuch kommt, der überall herumblickt und sogar unseren Keller durchstöbert? Wenn der Besuch jetzt das Aschenputtel entdeckt!

Gott sieht das Herz an. Gott schaut ganz tief nach innen. Gott erkennt mich. Für manche Menschen mag das eine

bedrückende Vorstellung sein: Kein Geheimnis mehr zu haben, ganz und gar erkannt zu sein. Dennoch sind die meisten von dem Wunsch beseelt, dass uns jemand erkennt und mit dem Blick der Liebe bis ins Herz hinein sieht. Eine oder einer, der alle Kammern und Winkel findet und dennoch sagt: „So, wie du bist, liebe ich dich.“

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist. Wir lassen uns täuschen vom Äußeren und wir täuschen auch – andere und uns selbst. Gott aber sieht das Herz an, erkennt uns hinter der Fassade, bringt das Verborgene in ein gutes Licht.

Der Königssohn beharrt darauf, dass die Übriggebliebene heraufgeholt wird. Samuel besteht darauf, dass ihm alle Söhne Isais vorgeführt werden. Auch er sucht den einen besonderen Menschen und findet ihn. Was hat das Märchen vom Aschenputtel mit einem Text aus der Bibel zu tun? Seien Sie neugierig und lesen Sie doch selbst einmal nach, was im ersten Samuel im 16. Kapitel erzählt wird.

Und lassen Sie sich ein gesegnetes Jahr wünschen

Ihre Ute Young

Anzeigen

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Anzeige

Reinigungsservice Pleisch
Fenster putzen, Gardinen waschen
Wohnung putzen (Putzfrauendienst)
Auslegware reinigen
Unterhaltsreinigung auch für Gewerbe
preiswert, zuverlässig, gründlich
Tel: 795 60 53 Fax: 797 83 671

Büroservice und WebDesign

Margarete Wegner

Hilfe im Büro

Schriftverkehr, Rechnungs-/Mahnwesen, Sortieren/Ablegen von Belegen usw.

Internetauftritt

Erstellen und Pflegen von Internetseiten

Tel.: 7 22 58 55 (AB) / Fax: 72 32 53 48
info@interweg.de

BRUWELEIT BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 130 b
12277 Berlin-Marienfelde

Hausbesuche & Vorsorge

Telefon: 030/72323880

Tag & Nacht

Telefax: 030/72323878

Geschäftszeiten:

Mo.–Fr. 9–17 Uhr

Was war los im GKR?

Auf seiner Sitzung am 27. November musste sich der GKR zuerst mit der Tatsache befassen, dass zwei Tage zuvor im Büro des Gemeindezentrums eingebrochen, die Tür zu einer Kammer sowie der darin befindliche Tresor aufgebrochen und das Geld aus dem Tresor entwendet worden war. Die Kriminalpolizei hat die Spuren gesichert. Näheres über die Täter ist bisher nicht bekannt. Die Schäden sollen bald behoben werden. Über eine bessere Sicherung des Gemeindezentrums, aber auch der Dorfkirche soll in einer der kommenden Sitzungen gesprochen werden.

Der GKR besprach Möglichkeiten, wie des Zwangsarbeiters gedacht werden kann, der während des Zweiten Weltkriegs auf dem Kirchhof hatte arbeiten müssen. Der GKR folgte einem Vorschlag der Kirchhofsverwalterin, Frau Trawnitschek, der vorsieht, einen Gedenkstein mit Erklärungen in einen Lageplan des Kirchhofs einzuarbeiten. Dieser Lageplan, der aus Granitplatten besteht, soll am Eingang des Kirchhofs auf dem Platz vor der Kapelle aufgestellt werden.

Eckhard Park berichtete von der Tagung der Landessynode. Nach deren Beschluss zu Segensgottesdiensten für gleichgeschlechtliche Partnerschaften wird der GKR in einer der nächsten Sitzungen über die Möglichkeit solcher Gottesdienste in der Gemeinde beraten. 2003 will sich die Landeskirche mit einer anderen, kleineren Landeskirche, der Ev. Kirche der Oberlausitz, vereinigen. Dafür soll die Grundordnung überarbeitet und die Gemeinden um Stellungnahme dazu gebeten werden.

Der GKR begutachtete alle Abendmahlsgeräte der Gemeinde und beschloss, statt zwei drei Abendmahlskelche für die Dorfkirche anzuschaffen und den alten Kelch von

1547 sowie einige andere Geräte reparieren zu lassen. Eine verbesserte Neuauflage der Liederhefte mit modernen Liedern wird zurzeit vorbereitet. Der GKR stellte 475,- Euro für den Einband der Hefte zur Verfügung. Außerdem beschloss er die Schließungszeiten der gemeindlichen Kitas für 2003.

Auf der GKR-Sitzung am 18. Dezember standen die gemeindlichen Gebäude im Mittelpunkt: Zuerst hörte der GKR einen Zwischenbericht über die Kitas II und III und besprach dann die Zukunft der anderen Gebäude. Unbestritten in ihrer Bedeutung für die Gemeinde sind Dorfkirche, Gemeindezentrum und die Kita I, da sie das Kita-Angebot der Gemeinde im Altbaubereich darstellt. Über die Zukunft des Pfarrhauses wird sich der GKR noch weiter Gedanken machen müssen. Einerseits ist es eine wichtige Anlaufstelle für die Menschen im Altbaubereich. Andererseits wird die Gemeinde nicht in der Lage sein, Gemeindezentrum und Pfarrhaus gleichzeitig baulich zu erhalten.

Außerdem beschloss der GKR den Kollektenplan für das erste Halbjahr 2003. Das Gemeindefest, das im November statt des sonst üblichen Basars gefeiert worden war, erbrachte 444,06 Euro. Der GKR beschloss die Entnahme von 55,94 Euro, sodass insgesamt 500,- Euro an den Kirchenkreis Mufindi in Tansania geschickt werden können. Im Sommer 2003 werden die Pilgrims erneut zu einer Chorreise in die USA aufbrechen. Die Reise wird zuerst nach Philadelphia an der Ostküste und dann in eine Kleinstadt in Wisconsin im Mittleren Westen gehen.

Andreas Schiel

Konfirmandenunterricht

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht für das Jahr 2003/2004

Wer im Frühjahr 2004 konfirmiert werden will, kann sich jetzt zum Unterricht anmelden. Er oder sie soll zum Zeitpunkt der Konfirmation 14 Jahre alt sein. Zur Anmeldung sind das letzte Religionszeugnis und die Tauf- oder die Geburtsurkunde nötig.

Ein für alle verbindlicher Bestandteil des Konfirmandenunterrichts ist die Konferfahrt, die in den

Herbstferien vom 6.-11. Oktober 2003 stattfinden wird und 120,- Euro kostet.

Die Anmeldungen sind nur im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9 (Tel. 711 20 71) möglich: montags bis mittwochs 10.00-12.00 Uhr und dienstags bis donnerstags 18.00-19.00 Uhr.

Andreas Schiel

Anzeige Anzeigen

Uwe G. Dreßel
Steuerberater

12107 Berlin
Mariendorfer Damm 446, Ecke Buckower Chaussee

Telefon: 030 / 742 50 54
Internet: www.stb-dressel.de

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Weltgebetstag 2003

Frauen aller Konfessionen
laden ein

Weltgebetstag



Heiliger Geist, erfülle uns



Freitag, 7. März 2003

graphischen Lage und den Problemen durch die vielen palästinensischen Flüchtlinge, die in elenden Lagern leben. Wir wollen uns an die Seite der libanesischen Frauen stellen und mit ihnen nach Spuren des Heiligen Geistes suchen.

Das Vorbereitungsteam der katholischen und evangelischen Gemeinden in Marienfelde lädt herzlich ein zum Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein zum

**Weltgebetstag am Freitag, 7. März 2003
um 18.00 Uhr im Gemeindezentrum der
Ev. Kirchengemeinde Marienfelde,
Waldsassener Straße 9.**

Für das Vorbereitungsteam: Ulrike Senst-Rütenik

Anzeige Anzeigen

**GRABMAL:
J. MERK
& SOHN**
MALTESERSTR. 122
• GEGENÜBER •
LUTHERKIRCHHOF
☎ 775 16 19

Lehmann's Bauernmarkt
direkt an der Marienfelder Dorfkirche
Gemütliches Einkaufen: Eier, Käse, Wurst, Milch, Bio-Brot

- Ständig frisches Geflügel
- Stilvolle Geschenke
- Bunzlauer Keramik
- Tiere zum Anfassen
- Viele Honigsorten
- Sanddorn-Spezialitäten

Dienstag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr
Alt-Marienfelde 35 ☎ 7 21 30 37 • Fax 7 22 61 76
P neben der Ladentür auf dem Hof

Vorsicht beim Wort „GOTT“!

Nachdenken, den Dingen auf den Grund gehen, erkennen wollen, was Sache ist – im Kern ist das die Frage, was an Gott dran ist. Nachdenken kann wehtun, aber auch befreien. Oberflächlichkeit ist bequemer, aber auch unfruchtbar. Am Ende kommt man doch nur mit der Wahrheit voran, nicht an ihr vorbei. Ich meine nicht das Vorankommen in der persönlichen Karriere; da stört die Wahrheit oft. Ich meine unsere Entwicklung zu einem persönlich glaubwürdigen Menschen.

Nehmen Sie z.B. **Baruch Spinoza**. Er ist es wert, dass Sie seinen Namen gehört haben und sogar Ihren Hut vor ihm ziehen. Kein Denker ist so beschimpft worden wie er. „*Der dumme Teufel*“, das „*scheußliche Ungeheuer*“ und „*ausländische Tier*“. Aber er blieb bei seiner Sache, blieb sich treu und dem, was er erkannt hatte, bis zu seinem Todestag am **22. Februar** vor 326 Jahren.

Seine Sache, die ihn umtrieb – das war die Frage, was es mit dem Leben und der ganzen Wirklichkeit auf sich hat, mit den Dingen in der Welt, der Natur und den Menschen, dem Denken und dem Geist. Und deshalb war Gott seine Sache, denn Gott war ihm alles in allem. Aber nicht als ein Gott, der außerhalb der Welt war, sondern in ihr. Die ganze Welt, die Natur, der Mensch, das Denken, ja sogar alle Dinge – alles war für ihn gottgetränkt, gottgeschwängert. „*Alles, was ist, ist in Gott*“. Ich bin ein Gedanke Gottes, so lehrte Spinoza, und so, wie mir die Dinge erscheinen, so erscheint mir Gott. Man hat ihn deshalb einen Atheisten genannt und das Wort als Schimpfwort gemeint (was es in Wahrheit ja gar nicht ist). Warum ist so einer ein Atheist? Weil er Gott nicht als persönlichen Gott bekennt, nicht als den, der sich ganz direkt und geschichtlich benennbar in den Propheten und in Jesus Christus offenbart hat. Spinoza hat also nicht den richtigen Gott gehabt, urteilten seine Widersacher unisono, egal ob sie Juden, Katholiken, Protestanten, Philosophen oder sonst etwas waren. Sie meinten natürlich, genau über Gott Bescheid zu wissen. Ich danke Spinoza für sein Fragen und Suchen und für seinen Versuch, Antwort zu geben. Und für seine ganz persönliche Lauterkeit. Er ist nicht bitter geworden durch all das Unrecht, das ihm widerfuhr. „*Ich lasse einen jeden nach seiner Natur leben*

und, wer will, mag für sein Heil sterben; wenn ich nur für die Wahrheit leben darf.“ So ist er zum glaubwürdigen Verteidiger der Denkfreiheit geworden.

Wie auch der zweite große Denker, an den wir im Februar denken sollten: **Immanuel Kant**. Er ist am **12. Februar** 1804 gestorben. Kant war der große „*Zertrümmerer*“, der „*Alleszermalmer*“. Die Franzosen, so schrieb der deutsche Dichter Heinrich Heine in seinem französischen Exil, hätten nur einen König geköpft, die Deutschen aber – in Gestalt des Königsberger Philosophen Kant – Gott selbst! In seinem Hauptwerk „*Kritik der reinen Vernunft*“ rechnete Kant mit der Denkmöglichkeit eines personalen, übernatürlichen göttlichen Wesens ab, so gründlich logisch, dass sich jeder als denkfaul offenbart, wenn er von Gott weiter so redet, wie man in der Antike und im Mittelalter von Gott noch hat reden können. „*Kant bewies uns, dass wir von den Dingen, wie sie an und für sich selber sind, nichts wissen, sondern dass wir nur insofern von ihnen wissen, als sie sich in unserem Geiste reflektieren.*“ (H. Heine). Die reine Vernunft kann also über Gott keine Aussage machen, nicht einmal die, dass es ihn gibt.

Das heißt nicht, dass jede Rede von Gott nun unsinnig geworden sei. Aber seit Kant muss jeder, wenn er das Wort Gott benutzt, sagen, was er eigentlich damit meint. Gott ist nicht mehr selbstverständlich.

Wissen wir das eigentlich? Und wenn ja (was zu hoffen ist), merkt man uns das auch an, dass wir das wissen?

Klaus Grammel

Anzeigen



**GLASEREI
KARL HEINZ
MASSEN GMBH**
Verglasungsarbeiten
aller Art

Weichselstr. 67
12043 Berlin-Neukölln
Tel. 61 30 95 93
Fax 61 30 95 98

Bruchwitzstr. 30
12247 Berlin-Lankwitz
Tel. 76 68 00 85

Anzeigen

**REHM
GRÄBMALE**

MALTESERSTRASSE 111
12249 BERLIN
TEL. 775 46 90

AUTOBUS 183
BIS MARCHANDSTRASSE

Ehe- und Partnerberatung Einzelgespräche und Supervision

Eva-Maria Korte

Dipl.-Psych., Familientherapeutin

An der Heilandsweide 20, 12277 Berlin-Marienfelde
Tel.: (030) 721 57 85



Ich hoffe, ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest und seid gut ins neue Jahr gekommen! Nun ist ja schon einige Zeit vergangen, und wir befinden uns mitten im Fasching. Im letzten Jahr haben wir uns im Februar zum Kinderbibeltag genau dies zum Thema gemacht. Vielleicht erinnert sich noch der eine oder andere an die Tiere auf der Arche Noah? Doch wann ist genau Fasching und was kommt danach?

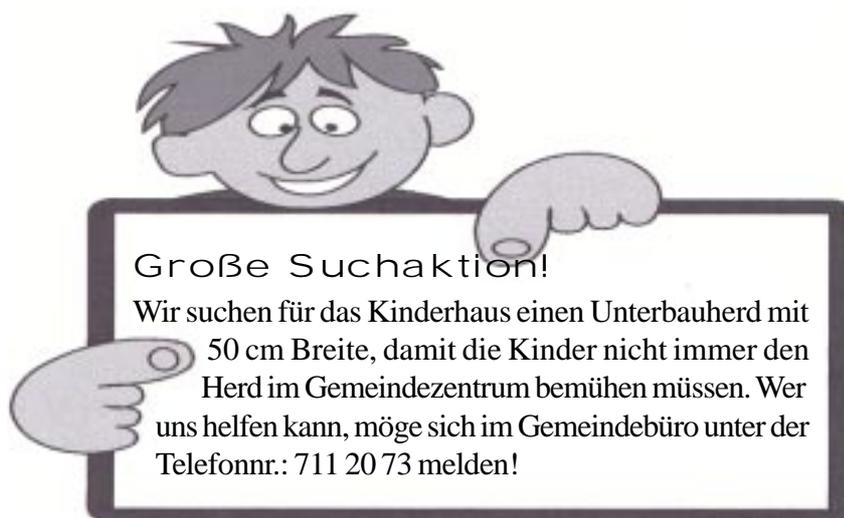


Vom Fasching und vom Fasten



Als Fasching bezeichnet man die Zeit vom 6. Januar bis zum Aschermittwoch. Da verkleidet man sich dann und hat viel Spaß am Schabernack. Bestimmt kennt ihr die Rosenmontagszüge aus Düsseldorf, Mainz und Köln. Im Rheinland ist sozusagen die Hochburg. Dort geht es bis Aschermittwoch hoch her. Danach beginnt die Fastenzeit, von der ihr vielleicht auch schon gehört habt.

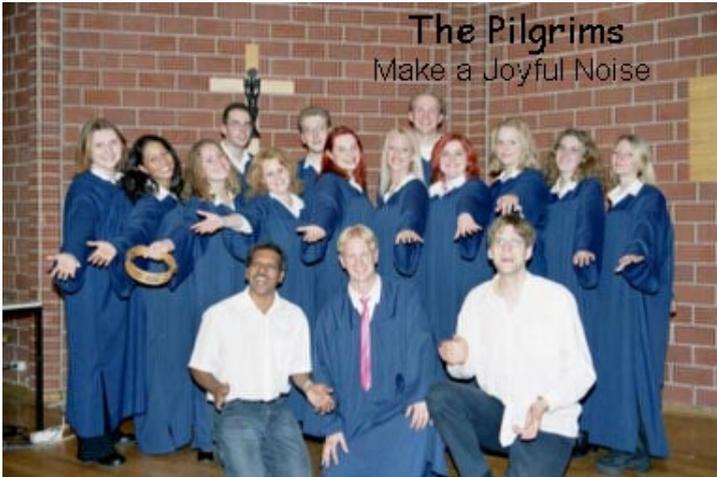
Wisst ihr, was fasten heißt? Es bedeutet, dass man auf etwas verzichtet, was einem sonst sehr wichtig ist. Dadurch wird einem wieder klar, wie kostbar die Dinge sind. Wenn man zum Beispiel gerne Schokolade isst und nun sagt, bis Ostern (so lange dauert nämlich die Fastenzeit) verzichte ich darauf, dann ist es auch wie Fasten. Der Bibel nach hat sich Jesus in einer vierzig-tägigen Fastenzeit in aller Stille auf sein Wirken und die ihm bevorstehende Kreuzigung vorbereitet. Dort wird es Passionszeit (Leidenszeit) genannt. Doch davon erzähle ich euch ein anderes Mal. Denkt doch mal über das Fasten nach und ob ihr etwas vom Aschermittwoch bis Ostern entbehren könnt!



*Zum Schluss möchte ich euch noch ganz herzlich zum **Kinderbibeltag am 15.02.03 um 10 Uhr** und zum **Familiengottesdienst am 16.02.03 um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum** einladen! Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Verkleiden, Schminken und Herumalbern!!! Wir sehen uns im nächsten Report!
„KIKE-Euer Riki“*

CD der Pilgrims

Das Warten hat ein Ende! Nun ist es soweit!



Endlich gibt's die Pilgrims auch für zu Hause, denn wir haben erfolgreich unsere erste CD mit dem Titel „*Make a Joyful Noise*“ aufgenommen!

Nach insgesamt zwölf anstrengenden, aber auch spannenden Stunden im Kinderhaus waren alle Stücke komplett eingesungen und eingespielt. Auf der CD sind viele beliebte und stimmungsvolle Stücke aus unserem gleichnamigen Programm zu finden und zu hören. Lasst Euch / lassen Sie sich also überraschen!

Wer unsere CD für 7,- Euro käuflich erwerben möchte, kann dies zu den Öffnungszeiten in der Küsterei tun oder sich auch ein Exemplar über unsere Internetseite www.pilgrims.homepage.ms bestellen!

Besonderer Dank gilt den vielen Menschen, die durch ihren Einsatz und ihre Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir diese CD realisieren konnten!

DANK E!

Für die Pilgrims Jan Foit

Kirchentag 2003

Liebe Gemeindemitglieder und Mitbürger von Marienfelde!

Wie bereits angekündigt, kommt jetzt die zweite Aufforderung bzw. Bitte zur Bereitstellung von Privatquartieren für den Ökumenischen Kirchentag 2003 vom 28. Mai bis 1. Juni in Berlin.

Ab Sonntag, dem 12. Januar 2003, finden Sie die Anmeldekarten in einem Aufsteller jeweils im Gemeindezentrum und in der Dorfkirche. Auch in den Büros unserer Gemeinde sind ausreichend Exemplare vorrätig.

Im Begleitteil der Anmeldekarte finden Sie kurz etwas über die Bedingungen als Quartiergeber und Sie werden sehen, diese sind einfach zu erfüllen.

Insbesondere möchte ich darauf hinweisen, dass auch die Regeln des Datenschutzes ausreichend berücksichtigt werden (Daten der Gastgeber). Sie können aus der Anmeldekarte auch ersehen

welche prominenten Mitbürger ihre Stimme für den Ökumenischen Kirchentag erheben.

Wir schlagen vor, den einfachsten Weg zu wählen, und die ausgefüllten Anmeldekarten direkt an das Kirchentagsbüro zu schicken. Sie können sie aber auch in der Küsterei oder im Büro im Gemeinde-

Privatquartier-Meldekarte

Bitte in Druckschrift ausfüllen, Zutreffendes bitte ankreuzen

Ich bin bereit, insgesamt _____ Besucher des ÖKT aufzunehmen.

(Bitte hier noch keine Kinderbetten angeben)

Die Wohnung liegt in der _____ Etage. Aufzug vorhanden

Die Übernachtungsplätze teilen sich wie folgt auf:

1. Raum mit _____ Doppelbett(en) und/oder _____ Einzelbett(en)

2. Raum mit _____ Schlafstellen 3. Raum mit _____ Schlafstellen

4. Raum mit _____ Schlafstellen Zusätzlich: _____ Kinderbett(en)

für Kinder bis 150 cm

Für Besucher aus dem Inland von Mittwoch, 28.5., bis Sonntag, 1.6.2003 (4 Übernachtungen)

Für Besucher aus dem Ausland von Dienstag, 27.5., bis Montag, 2.6.2003 (6 Übernachtungen)

Fremdsprachenkenntnisse in meiner Familie:

Englisch Französisch Polnisch

keine andere: _____

Ich kann auch behinderte Gäste aufnehmen, und zwar:

Gehörlose Gehbehinderte (bis max. 5 Treppenstufen)

Blinde rollstuhlgerechte Wohnung vorhanden

Die Geschäftsstelle kann mir Gäste ihrer Wahl vermitteln.

In der Wohnung darf geraucht werden

Ich habe folgende Haustiere: _____

Ich bitte, folgende Wünsche/Einschränkungen zu beachten: _____

Gesundheitssport

„Ein gesunder Körper bietet einem gesunden Geist ein gutes Zuhause“ (Laotse)

Haben Sie sich vielleicht zum Jahreswechsel wieder einmal gedacht: „Ich müsste mal wieder was für meine Gesundheit oder Fitness tun!“

Schon dieser Gedanke oder Satz ist doch der erste Schritt in die richtige Richtung. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Marienfelde biete ich ab *13. Februar 2003* einen *Sport-Fitness-Grundkurs* (erstmal) begrenzt für 8 Termine an.

Diese 8 Gymnastikstunden sind in folgende Hauptthemen eingeteilt:

1. Herz-Kreislauf-Training
2. Rückenschule, Wirbelsäule stark und mobil
3. Bauch (als Problemzone)
4. Beine und Po (kräftig + straff)
5. Krafttraining für Jedermann(frau)
6. Koordination (was ist das eigentlich?)
7. Dehnung und Stretching
8. Entspannung nach verschiedenen Methoden

Zu jeder Sportstunde gebe ich zuerst eine kurze Einführung in die Theorie des Themas, danach beginnt die Erwärmung, dann folgt der Übungsteil zum oben genannten Schwerpunkt.

Sich anmelden und mitmachen kann jede(r) über

18 Jahre, und nur keine Scheu ..., hier geht's nicht um gestyltes Aussehen, sondern um *Gesundheitssport!*

Ein paar Worte zu mir:

Name: Martina Wittchen-Zschiesche, 43 Jahre
Beruf: Erzieherin, tätig in der Kita III
sportliche Ausbildung: Trainerin für Fitness und Gesundheit (mehrjährige Erfahrung in der Leitung von Sportgruppen)

Was wird gebraucht:

bequeme Sportkleidung, feste Sportschuhe, Handtuch, Getränk und Motivation und Lust auf eine „bewegte“ Stunde.

Ich bitte um verbindliche Anmeldung im Voraus, da der Kurs erst ab mindestens 10 Teilnehmer/innen stattfinden kann.

Anmeldung: Kita III, Tel. 7 21 40 14 oder privat 7 21 61 41

Start: Donnerstag, 13. Februar 2003, 18.15 Uhr

Ort: Kita II, Ahrensdorfer Straße 1

Kostenbeitrag: €24,- für 8 Termine

Martina Wittchen-Zschiesche

Kirchentag 2003

(Fortsetzung von Seite 7)

Anrede _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Stadtteil / Ortsteil _____

Telefon privat _____

Telefon tagsüber _____

Telefax _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte dieses Feld nicht beschriften!

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

GKZ

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Antwort

Ökumenischer Kirchentag Berlin 2003

Teilnehmerservice Unterkunft

Postfach 02 88 72

10131 Berlin

zentrum oder auch mir abgeben.

In allen noch offenen Fragen können Sie sich an mich wenden.

In der Hoffnung auf eine große Gastfreundschaft in Marienfelde grüßt Sie

Mechthild Ekardt

Telefon: 7 11 55 38

Abdruck der Anmelde-Postkarte für den Ökumenischen Kirchentag. (Diese Postkarte ist im Anhang des Faltblattes, das in den im Artikel genannten Stellen ausliegt, enthalten.)

Impressum

Der Gemeinde-Report wird herausgegeben vom
Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde
Marienfelde.

Verantwortlich für die Redaktion:
*Sieglinde Dürr, Klaus Grammel, Benjamin Lassiwe, Hans Lorenz,
Andreas Schiel, Dana Woitas*

Anschrift: An der Dorfkirche 5, 12277 Berlin
Telefon: 7 21 80 36, Fax: 71 30 19 05

Gesamtherstellung: Hans Lorenz, 12305 Berlin

Auflage: 11.000 Stück

Der Gemeinde-Report erscheint 9 x im Jahr.
Wir geben den Gemeinde-Report kostenlos ab, freuen uns aber jeder-
zeit über Spenden.

Postbank Berlin, Kto.-Nr.: 310 350-103, BLZ 100 100 10

Für Reportleser, denen der Report nicht gebracht wird, liegt er an
folgenden Stellen zum Abholen bereit:

- GEMEINDEZENTRUM • PFARRHAUS • DORFKIRCHE
- KIRCHHOF • ZEITUNGSKIOSK, Waldsassener Straße
- BLUMEN-Harms, Alt Marienfelde
- ELEKTRO-BÖHME, Marienfelder Allee 103
- LEHMANN, Alt Marienfelde
- SPLETZER, Reinigung und Wäscherei, Marienfelder Allee 203
- KÜHNE, Obst- und Gemüsehaus, Marienfelder Allee 38
- Bäckerei SELLE, Kiepertstraße 18
- Dr. med. STELZER, Marienfelder Allee 43-45
- BÜCHEREI, Marienfelder Allee 109
- GO-Tankstelle mit Backshop, Lichterfelder Ring 96 (Ecke Kruseweg)

Redaktionsschluß
für die Ausgabe Mai 2003
ist der 25. März 2002

Der nächste Gemeindereport
erscheint am
1. April 2003

Anzeigen

Medizinische Fußpflege

mit Diplom
Maniküre
Hausbesuche

Karin Anders – Maximilian-Kaller-Straße 18 – 12279 Berlin
Tel.: 721 96 63

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11**
Filiale Alt- Mariendorf: Reißbeckstraße 8, 12107 Berlin

Christiane Braun-Brüning Krankengymnastin / Physiotherapeutin

Marienfelde · Hildburghäuser Straße 29 b · Ärztehaus
Krankengymnastik · PNF · Massagen
man. Lymphdrainagen · alle Kassen und Privat

Unser aktuelles Kurs-Angebot:

Anti-Osteoporose-Training

Kombiniertes Muskelaufbau- und Ausdauertraining zur Vorbeugung
von Osteoporose im mittleren Alter **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Entspannung nach Jacobsen Gezielte Muskelentspannung
für alle Altersstufen und Berufstätige **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Beweglich sein ein Leben lang

Altersangepasste Übungen auf dem Hocker – für alle Menschen mit
Freude an Bewegung **10 mal 1 Stunde EUR 63,91**

Babymassage Die Mütter erlernen verschiedene
Massagetechniken, die zur Vorbeugung oder Abhilfe bei Blähungen
bzw. Verstopfungen angewendet werden **14 mal 1 Stunde EUR 40,90**

Infos und Anmeldung: ☎ **030/721 41 99**

Gunther Urbschat



Hildburghäuser Str. 28
12279 Berlin

Tel.: 030 - 71 09 79 28
Fax: 030 - 7 22 49 92

Info@urbschat-steuerberater.de
www.urbschat-steuerberater.de

Interessenschwerpunkt:
Existenzgründungen



Treupl & Co.

Bestattungen

*Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
Ihr unabhängiger Familienbetrieb!*

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
Steglitzer Damm 17
12169 Berlin

Marienfelde:
Piazza "Marienfelder Tor"
Marienfelder Allee 218
12279 Berlin

www.treupl-bestattungen.de

Aus der Gemeinde



Mittagessen in der Gemeinde

Seniorenmittagstisch

Leckeres Mittagessen in netter Gesellschaft gibt es im Gemeindezentrum Marienfelde, Waldsassener Straße 9. **Dagmar & Marlies kochen für Sie täglich frisch. Auskunft: 75 47 83 13.** Essen gibt es Mo-Fr zwischen 12.00 und 13.00 Uhr. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Guten Appetit!

Immer 14tägig findet im Gemeindezentrum der

Singkreis

statt. Die nächsten Termine sind:

*3. Februar, 17. Februar,
3. März, 17. März, 31. März*

jeweils um 20.00 Uhr.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung unter der Tel.-Nr. 03 37 01/5 50 68.

Barbara Matthies

Einladung

Zum „Café am Sonntag“ der Ev. Kirchengemeinde in der Waldsassener Straße 9.

Sonntags ab 12.15 nach dem Gottesdienst und von 14.30 – 17.00 Uhr geöffnet, für all diejenigen, die in gemütlicher Atmosphäre ein Tässchen Cafe trinken wollen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Der achtzigjährige jüdische Klarinettist und Pianist aus Uruguay

Horst Prentki

wird den **GOTTESDIENST** am **SONNTAG**, dem 9. Februar 2003 um 9.30 UHR in der **DORFKIRCHE** musikalisch mitgestalten.

Am **SONNTAG**, dem 16. FEBRUAR 2003 gibt er im **GEMEINDEZENTRUM**, Waldsassener Straße 9, im Rahmen unseres „Café am Sonntag“ ab 15.30 UHR ein kleines **UNTERHALTUNGSKONZERT**.

Klaus Grammel

Was läuft wo ?

Im Gemeindezentrum: Im Pfarrhaus:

Kinderkirche
dienstags 15.30–16.15 Uhr
(ab 6 J.)

Singmäuse
mittwochs 16–17 Uhr
(ab 3 J.)

Patchwork
freitags 15–16.30 Uhr
(ab 6 J.) buntes Programm

MuT
donnerstags 15–16 Uhr
(ab 6 J.)

Kleinkindergottesdienst
donnerstags 16–17 Uhr
(bis 6 J.)



Dankeschön an alle Spender für „Brot für die Welt“

Es wurden gesammelt
(Kollekte einschließlich der Einzelspenden):

EURO 5.327,87

Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!

Aus der Gemeinde

Taufen

- Laura Sitzler
- Jerome Sill
- Ole Römer
- Olaf Römer
- Vadim Arzakov
- Natalia Arzakova
- Wladimir Arzakov
- Larissa Becker
- Daniela Schlegel
- Martina Gareis
- Simone Zlotos
- Andreas Matschke

Trauungen

- Matthias von Kornatzky-Hahn, geb. Hahn und Alexandra von Kornatzky
- Klaus-Peter Seyer und Marion, geb. Michael

Goldene Hochzeit

- Kurt und Rothraut Hauff

Beerdigungen

• Wilhelm Karl Schwenzer	Mfd.	81 Jahre	• Eva Hildebrandt	Lichterfelde	88 Jahre
• Heinz Nachtigall	Reinickendorf	74 Jahre	• Heinz Schlosser	Mariendorf	81 Jahre
• Rosemarie Schwenke	Neukölln	79 Jahre	• Ingrid May	Berlin Mitte	64 Jahre
• Eva Severin	Mfd.	79 Jahre	• Katerina Matthias	Mfd.	87 Jahre
• Gertrud Ziemke	Steglitz	93 Jahre	• Leo Popp	Mfd.	70 Jahre
• Erwin Berg	Lankwitz	95 Jahre	• Ilse Lehmann	Mfd.	80 Jahre
• Reinhold Frohmiller	Mfd.	88 Jahre	• Eva-Maria Pflug	Mfd.	84 Jahre
• Fedor Tingaev	Mfd.	56 Jahre	• Erika Christ	Mfd.	62 Jahre
• Erna Seelig	Mfd.	80 Jahre	• Manfred Kirchner	Mfd.	58 Jahre
• Dieter Bomhardt	Mfd.	65 Jahre	• Erika Kuhfeld	Mfd.	87 Jahre
• Jürgen Kuhrt	Mfd.	68 Jahre	• Irmgard Raspe	Mfd.	83 Jahre
• Gertrud Voigt	Mfd.	92 Jahre	• Gerda Dorsch	Steglitz	82 Jahre

Gottesdienste

Datum Dorfkirche, 9.30 Uhr

- 2. 2. Ulrike Senst-Rütenik (A)
- 9. 2. Klaus Grammel
- 16. 2. Klaus Grammel
- 23. 2. Andreas Schiel
- 2. 3. Eckhard Park (A)

Datum Gemeindezentrum, 11.00 Uhr

- 2. 2. Ulrike Senst-Rütenik
- 9. 2. Reinhard Kramer (A)
- 16. 2. Ute Young
Familiengottesdienst
- 23. 2. Eckhard Park
- 2. 3. Andreas Schiel

„Abendkirche“

jeden Freitag um 18.00 Uhr in der Dorfkirche

Anzeigen

DAS INDIVIDUELLE GRABMAL
NAHMITZER DAMM 31 • BUCKOWER CHAUSSEE 90-95
12277 BERLIN (MARIENFELDE) • TELEFON 7211075
RUDOLF VRATISLAVSKY OHG.



• wer • wo • was • wann •

Gottesdienste
Dorfkirche: So. 9.30 Uhr
Gemeindezentrum: So. 11.00 Uhr
Kinderkirche im Gemeindezentrum: Di. 15.30 Uhr

Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5
(Helga Lange, Martina Baehne-Güttler)
Sprechzeiten: Mo. 15.00–19.00 Uhr
Di.–Fr. 10.00–14.00 Uhr
Tel.: 7 21 80 36
Fax: 71 30 19 05

Sprechstunden der Pfarrerinnen und Pfarrer
im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5: Tel.: 7 21 80 36
Pfr. Park Mo. 18.00–19.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Waldsassener Str. 9: Tel.: 7 11 20 71
Pfn. Senst-Rütenik Di. (außer 1. Di. im Monat) 18.00–19.00 Uhr

Pfr. Grammel nur nach Vereinbarung
Pfn. Young Mi. 18.00–19.00 Uhr
Pfr. Schiel Do. 18.00–19.00 Uhr

Kirchhof (Verwalterin: Kristine Trawnitschek)
Marienfelder Allee 127 Tel.: 7 21 26 94
Sprechzeiten: Mo.–Do. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Fr. 9.00–14.00 Uhr

Kindertagesstätte I (Leiterin: Angelika Behrendt)
Sprechstunde: Montags 10.00–12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Kirchstraße 31 Tel.: 7 21 23 54

Kindertagesstätte II (Leiterin: Regine Kurz)
Ahrensdorfer Straße 1 Tel.: 7 21 40 66

Kindertagesstätte III (Leiter: Achill Dombrowsky)
Baußernweg 5 Tel.: 7 21 40 14

Eltern-Kind-Gruppen im Gemeindezentrum
(Petra Bier, Marina Eyerund)
im Pfarrhaus (Hannah Lanz) Tel.: 7 11 20 73
Tel.: 71 30 19 07

Offene Kinderarbeit (ab 6 Jahren)
(Bernard Devasahayam) Tel.: 7 11 20 71

„Krümelgruppe“
(Dorothea Meier, Venera Pingel) Tel.: 75 76 56 67

„Club der Kleinen Leute“ im Gemeindezentrum (Kinderhaus)
(Gabriele Niedner) Tel.: 3 93 07 92
Mo. 16.00–18.00 Uhr
Fr. 9.30–11.30 Uhr

Jugendarbeit (DOWN UNDER)
(Monika Lorenz, Bernard Devasahayam) KOnferCAfé Mo. 18.00–20.00 Uhr
Di. 15.00–19.00 Uhr
Mi. 17.00–20.00 Uhr
Do. 16.00–20.00 Uhr
Fr. 17.00–21.00 Uhr
Do. 17.00–18.00 Uhr

Jugendsprechstunde
Hortinitiative im Gemeindezentrum e.V. Tel.: 7 11 10 22

Erwachsenenarbeit und Familienbildungsstättenarbeit
Info Familienbildungsstätte: Tel.: 7 52 20 15
Informationen zu Nähkursen über Tel.: 7 11 20 71

Mutter-Kind-Gruppe (mit Kinderbetreuung): Tel.: 711 20 71
(Christa Oßwald) Mi. und Do. vormittags
Frauencafé Do. 15.30–17.30 Uhr

Gesprächskreis „Bibel und Leben“ im Gemeindezentrum:
(Pfr. Grammel) Di. 19.00–21.00 Uhr

Offener Abend im Gemeindezentrum: Do. 19.30–22.00 Uhr

Kirchenmusik, Chöre:
Peter-Michael Seifried Tel.: 7 11 20 71 / 7 21 80 36

Kinderchor:
Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Pilgrims:
Jan Foit Tel.: 71 521 1 67
Bernard Devasahayam Tel.: 7 11 20 71

Flötengruppen/Unterricht:
Ursula Schmotzer Tel.: 3 96 53 32
Carola Fengler Tel.: 70 18 93 28
Anne-Kathrin Ludwig Tel.: 492 53 24

Seniorenarbeit: Tel.: 711 20 71

Sprechzeiten im Gemeindezentrum
Lilo Claus Mo. 10.00–12.00 Uhr
Heidi Wojke Do. 10.00–12.00 Uhr
Johanna Schmidt Fr. 10.00–12.00 Uhr

Seniorenmittagstisch im Gemeindezentrum
(Dagmar Becker, Marlies Knackfuß) Tel.: 75 47 83 13

Ökumenische Hospizgruppe Marienfelde,
über Büro im Pfarrhaus, An der Dorfkirche 5
oder Pfr. Schiel, donnerstags 18–19 Uhr Tel.: 7 21 80 36
Tel.: 7 11 20 71

Trauerberatung Tempelhof Tel.: 7 86 33 03

Badener Ring 23, 12101 Berlin
Sprechzeiten: Mo. und Mi. 14.00–15.00 Uhr
Do. 10.00–12.00 Uhr
Tel.: 7 11 20 71
oder Pfr. Andreas Schiel
Gemeindezentrum Marienfelde, Do. 18.00–19.00 Uhr

Allgemeine soziale Beratung
des Kirchenkreises Tempelhof
Götzstraße 24 e, 12099 Berlin
Sprechzeit: Do. 15.00–17.00 Uhr
Fr. 10.00–12.00 Uhr
Tel.: 75 75 02 20

Sprechzeit im Gemeindezentrum
Sigrid Eick Di. 10.00–12.00 Uhr

Anonyme Alkoholiker Tel.: 7218036
An der Dorfkirche 5 Sa. 16.00–18.00 Uhr



Unsere Diakoniestationen



Diakonie-Station Marienfelde
Weskammstraße 15, 12279 Berlin
(Eingang Hildburghäuser Straße)
Tel. 72 00 83 - 0
– Häusliche Krankenpflege
– Hauspflege
– soziale Beratung
– Pflegefachberatung

Diakonie-Zentrum Mariendorf
Riegerzeile 1, 12105 Berlin
Tel. 70 20 09 - 0
– Kurzzeitpflege
– Tagespflege
– Mobile Hilfsdienste
– Fahrbarer Mittagstisch

Öffnungszeiten: montags bis freitags 6.00–17.00 Uhr, samstags 6.00–13.00 Uhr